

Zuerst also nahm Peter Kaiser 1820 eine Lehrstelle an in der Anstalt des bekannten Fellenberg in Hofwyl, nicht weit von Bern. Philipp Emmanuel v. Fellenberg (geb. 1771 zu Bern, gest. 1844 zu Hofwyl) hatte auf den von seinem Vater gekauften Gut Hofwyl eine Musterwirtschaft errichtet und daselbst die berühmte Anstalt gegründet, bestehend (seit 1804) aus einer Armen- und (seit 1807) aus einer landwirtschaftlichen Schule, die zugleich Erziehungsanstalt für Söhne aus angesehenen, wohlhabenden Familien war. Kaiser kam dahin, als diese Anstalt in schönster Blüte stand, „blühend wegen der großen Anzahl meist wohlbesägigter Zöglinge aus fast allen Ländern Europas, sogar aus Amerika, blühend auch durch das Zusammenleben so vieler junger Männer, die meistens ihrer Kunst oder ihrer Wissenschaft eifrig ergeben ihr Wissen und Können mit Freude der Jugend widmeten und unter sich in lebendigstem Verkehr mitteilten, was den Einzelnen bewegte oder was er in seinem Fache oder in seiner Erfahrung glaubte gefunden zu haben.“

„Im Kreise dieser jungen Männer, unter denen er manchen wackeren Freund hatte, fühlte sich auch Kaiser sehr wohl. Er hatte zu unterrichten im Deutschen und in der Geschichte, und besonders in letzterem Fache leistete er ganz Vorzügliches. Seine Aufgabe nahm er auch sehr ernst und gewissenhaft, wie folgendes Beispiel zeigt. Er lehrte im Sommer 1821 römische Geschichte, wozu er sich auf jede Stunde in folgender Weise vorbereitete, wie ich oft sah, wenn ich ihn besuchte. Da hatte er den Livius und den Dionys von Halikarnass, Appian, Plutarch, oder was für jede Zeit an Quellen herbeizuschaffen war, aufgeschlagen vor sich, und obgleich er mit seinem trefflichen Gedächtnis das Material im Ganzen sowohl als auch sehr viele Details inne hatte, so verwendete er doch für jede Lehrstunde wohl zwei Stunden zur Präparation aus den Quellen. Und dann mit dem frischen Eindruck aus den Quellen eilte er in den Lehrsaal und stand dort oben an einem langen Tische, an welchem nicht nur

---

Kantonsbibliothek, Schulprogrammen, Kaiser's Schriften zc. zu Gebote. Auch die Festschrift: Geschichte der Kantonschule, 1904, von Rektor Bazzigher bot uns erwünschte Daten, sowie endlich mündl. Mitteilungen.